

Jülich.

Städtisches Progymnasium

mit Königlichem Kompatronat.

Bericht über das Schuljahr

18⁹⁶/97.

Von dem stellvertretenden Direktor

Franz Rau, Oberlehrer.

Jülich, 1897.

Druck von Jos. Fischer.

1897. Progr.-Nr. 463.

9J4
1

463



Düsseldorf

Städtisches Programm

mit königlichen Komposition

Vertrag über das Schuljahr

1877

Von dem Lehrkörper des städtischen

Lehrers

Düsseldorf

Verlag von G. G. G.

1877. 408. 204



5. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Gesamtzahl
Religionslehre, kathol.	2	2	2	2	2	3	13
Religionslehre, evangel.	2	2			3		7
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	3	4	17
Latein	7	7	7	7	8	8	44
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik	4	3	3	2	—	—	12
Rechnen	—	—	—	2	4	4	10
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2		6
Turnen	3						3
Schreiben	—	—	—	—	2		2
Zeichnen			2	2			4
Gesang	2						4

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentlichen Stundenzahl der einzelnen Lehrer.
1. Prof. Dr. Kuhl, Joseph, Direktor.	Beurlaubt.						
2. Nau, Franz, Oberlehrer, Ordinarius in III ^a .	3 St. Geschichte u. Erdk. 2 St. Homer.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.					20 St.
3. Bers, Heinrich, Oberlehrer, Ordinarius in III ^b .		3 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch.		2 St. Deutsch. 1 St. Geschichts- erzählungen.		21 St.
4. Kunze, Eugen, Oberlehrer, Ordinarius in II.	3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 4 St. Griechisch.						14 St.
5. Sieler, Rudolf, Oberl., Religionslehrer, Ordinarius in V.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre. 8 St. Latein.	3 St. Religions- lehre.	21 St.
6. Funken, Joseph, Oberlehrer.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	2 St. Geometrie. 2 St. Rechnen. 2 St. Naturf.			22 St.
7. Schenke, Ernst, Oberlehrer, Ordinarius in VI.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	4 St. Franzöf.		8 St. Latein.	21 St.
8. Zillikens, Franz, wissensch. Hilfslehrer, Ordinarius in IV.			3 St. Geschichte u. Erdk.	3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 4 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Erdkunde.	2 St. Erdkunde. 1 St. Geschichts- erzählungen.	22 St.
9. Pfarrer Hoffe, evangel. Religionslehrer.	2 St. ev. Religi- onslehre.	2 Stunden evangel. Religionslehre.			3 St. evangel. Religionslehre.		7 St.
10. Frings, Servatius, Elementarlehrer des Pro- gymnasiums.		2 Stunden Zeichnen.			4 St. Rechnen. 3 St. Deutsch. 2 St. Naturkunde. 4 St. Rechnen. 2 St. Schreiben. 2 St. Gesang.		27 St.
		2 Stunden Chorgesang für alle Klassen. 3 Stunden Turnen für alle Klassen. 1 Stunde Turnen für Vorturner.					
Summa der wöchentlichen Lehrstun- den in den einzelnen Klassen, Zeichnen, Gesang und Turnen ausgeschlossen.	30 St.	28 St.	28 St.	26 St.	21 St.	23 St.	

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sekunda: Ordinarius: Oberlehrer Runke.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Populäre Apologetik: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

Evangelische. 2 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Bibellesen. Erklärung des Evangeliums Lucä. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch 2. Teil; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Jungfrau von Orleans; Lessing, Minna von Barnhelm. An die Lektüre angeknüpft biographische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der zweiten Hälftezeit, namentlich Lessing, Schiller und Goethe. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz (Herbst und Weihnachten Klassenarbeit, Ostern Prüfungsarbeit).

Aufsätze: 1. Die Heimat weckt süße Erinnerungen. 2. Arion und Iphitus (Ein Vergleich). 3. Was tadelt im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“ der Apotheker an dem Zuge der Vertriebenen? 4. a. Wie sah das Städtchen aus, welches Goethe als Schauplatz der Handlung in „Hermann und Dorothea“ erwählt hat? (Klassenaufsatz.) 4. b. Die Mutter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin.) 5. Die wichtigsten Ortschaften in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6. Welche Eigenschaften zeigen die im ersten Aufzuge von „Minna von Barnhelm“ auftretenden Personen? 7. Aus welchen Gründen tritt Cicero für die schnelle Beendigung des Mithridatischen Krieges ein? (Klassenaufsatz.) 8. Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm.“ 9. Der Charakter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Prüfungsaufsatz im Osterttermin.) 10. Gedanken der Jungfrau von Orleans beim Abschied aus der Heimat.

Die Deutschen Ausarbeitungen wurden nach Vorschrift in jedem Tertial einmal angefertigt.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Livius, I und II (Auswahl), Cicero, pro lege Manilia, Vergil IX und XII. Auswendiglernen geeigneter Abschnitte. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; die Syntax des Verbums, nach Meiring, Grammatik Kap. 91—98. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Davon 4 der Ordinarius und 2 (Homer) Oberlehrer Rau.

Lektüre: Xenophon, Anabasis Buch III und IV mit Auswahl; Hellenika, Buch I und II mit Auswahl; Homer, Odyssee I, IX—XII mit Auswahl. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Oberlehrer Schenke.

Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Oberlehrer Rau.

Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Oberlehrer Rau.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstücken an der Wandtafel und in Heften.

8. Mathematik. 4 Stunden. Oberlehrer Funke n.

Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Geometrie: Kreisinhalt und Kreisumfang. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnungen einfacher Körper. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

8. Physik. 2 Stunden. Oberlehrer Funke n.

Magnetismus und Elektrizität. Einiges aus der Chemie, wichtige Mineralien und die einfachsten Krystallformen. Einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik.

Obertertia: Ordinarius: Oberlehrer Nau.**1. Religionslehre. Katholische.** 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Siturgie bei dem h. Messopfer, bei der Spendung der h. Sacramente und bei den Sakramentalien. Nach dem Diözesankatechismus. Kirchengeschichte.

Evangelische. Zusammen mit Untertertia und Quarta. 2 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus sämtliche 5 Hauptstücke. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg V., VI., VII. Buch. Ovid, Metamorphosen I, 89—150; VI, 146—312; VIII, 183—235; 618—720; X, 1—77; XI, 87—193. Grammatik: Die Lehre vom Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Nach Weirung, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fisch, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Verba in $\mu\epsilon$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Nach Raegi, griechische Schulgrammatik. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Xenophon, Anabasis Buch I und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wefener, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Oberlehrer Schenke.

Lektüre aus Michaud: G. Bruno; Le tour de la France par deux enfants. Grammatik: Die unregelmässigen Verba logisch gruppiert. Gebrauch von avoir und être. Ausführliches über die Wortstellung. Tempuslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten.

6. Geschichte. 2 Stunden. Oberlehrer Bers.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Eckerß, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Oberlehrer Bers.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenskizzen.

8. Mathematik. 3 Stunden. Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Quadratwurzel. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung, Physik. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Gesundheitslehre. Im Winter: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Trappe, Schulphysik.

Untertertia: Ordinarius: Oberlehrer Vers.**1. Religionslehre. Katholische.** 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten. Nach dem Döbjesantekathismus. Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung des Kirchenjahres und des kirchlichen Gottesdienstes. Erklärung und Einprägung lateinischer Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg, I, 1–29, II, III, IV. Buch. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Nach Raegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch; im Anschlusse hieran Auswendiglernen von Wörtern. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Oberlehrer Schenke.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben. Plöb, Elementarbuch, Ausgabe B; zuletzt Plöb, Übungsbuch B. Leseübungen und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Wissensch. Hilfslehrer Zillikens.

Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Ecker, Hilfsbuch.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Wissensch. Hilfslehrer Zillikens.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartensitzgen.

8. Mathematik. 3 Stunden. Oberlehrer Funken.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Lektüre vom Parallelogramm. Konstruktion von Dreiecken. Kreislehre, 1. Teil. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzentransmissionen. Überblick über das Tierreich.

Quarta: Ordinarius: Hilfslehrer Zillikens.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung und Einprägung deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. und 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen und schriftliches, freieres Nacherzählen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fisch, Übungsbuch und im Anschluß an Repos. Aus Repos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon, Pausanias, Alcibiades, Thrasylbulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Französisch. 4 Stunden. Oberlehrer Schenke.

Die Formenlehre nach Plöy, Elementarbuch, Kap. 1—40. Lautbildung, Aussprache, Artikel, Wortstellung, Adjektiv. Regelmäßige Deklination, être, avoir, Teilungsartikel, regelmäßige Verben auf er, Zahlwörter, Steigerung, Umstandswort, verbundene und unverbundene Fürwörter, Verben auf ir, Sprechübungen, Leseübungen. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Jeden Monat 2 häusliche Reinarbeiten und 2 Klassenarbeiten. Diktate.

5. Geschichte und Erdkunde. 4 Stunden. Der Ordinarius.

Überblick über die griechische und römische Geschichte. Nach Jäger, Hilfsbuch. Physische und politische Erdkunde Europas außer Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenskizzen.

6. Mathematik. 4 Stunden. Oberlehrer Funken.

Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Nach Schellen, Aufgaben. Aus der Geometrie die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman, Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Oberlehrer Funken.

Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta: Ordinarius: Oberlehrer Sieler.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Vollendung der Geschichte des Alten Testaments und wichtige Abschnitte aus dem Neuen Testamente. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Zusammen mit Sexta. 3 Stunden. Pfarrer Hoffe.

Biblische Geschichte des Alten Testaments und vor dem Hauptfeste die betreffenden Erzählungen des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Erklärung der ersten 3 Hauptstücke, Einprägung des ersten Hauptstückes. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Oberlehrer Vers.

Stücke aus Vinnig, Lesebuch, 1. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sexta. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Der Ablativ mit dem Infinitiv und die Participialkonstruktionen. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch, 2. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln, sowie ausgewählter Sätze und Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Sprechübungen.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Hilfslehrer Zillikens.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenumrisse.

5. Rechnen. 4 Stunden. Lehrer Frings.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Zusammen mit Sexta. 2 Stunden. Lehrer Frings.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Vergleichung mit verwandten Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Für V besonders: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta: Ordinarius: Oberlehrer Schenke.

1. Religionslehre. Katholische. 3 Stunden. Religionslehrer Sieler.

Die notwendigen Gebete. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Siehe Quinta.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Davon 3 Lehrer Frings und 1 (Geschichtserzählung) Hilfslehrer Zillikens.

Lesen von Gedichten und Prosafragmenten aus Vinnig, 1. Teil (nach dem Kanon). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an die Lesestücke Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Nach Buschmann, Kap. 1—9 und 16—17. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Die Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige. Nach Meiring, lateinische Grammatik, Kap. 1—39. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Fisch, Übungsbuch, 1. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder Klassenarbeit.

4. Erdkunde. 2 Stunden. Hilfslehrer Zillikens.

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Heimatkunde. Übersichtliche Beschreibung der Erdteile. Die Rheinprovinz.

5. Rechnen. 4 Stunden. Lehrer Frings.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Mit Quinta zusammen. 2 Stunden. Lehrer Frings.

Die bei der Reifeprüfung bearbeiteten Aufgaben:

1. Deutscher Aufsatz: a. im Herbsttermin: Die Mutter Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea.

b. im Osterttermin: Der Charakter Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea.

2. Mathematische Arbeit im Herbsttermin: 1) Ein eisernes Kanalrohr von 25 m Länge und 0,72 m innerer Weite hat eine Wandstärke von 0,04 m. Wie viel Wasser kann dasselbe fassen und wie schwer ist dasselbe, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,5 ist? 2) $\frac{3x-2y}{2} = 3y+2$; $\frac{x-y}{8} = \frac{x-2y}{2} - 1$. 3) Mit Hilfe

der Logarithmen zu berechnen: $x = \sqrt[3]{\frac{76}{93}} \cdot \sqrt[75]{\frac{1}{518}}$.

Im Osterttermin: 1) Der Radius r eines Kreises ist gegeben. Es soll die Länge der Sehne berechnet werden, welche zu dem gegebenen Peripheriewinkel α dieses Kreises gehört. $r = 10,5$ cm; $\alpha = 16^\circ 25' 6''$. 2) Die Kante a eines Würfels enthält 6,024 m. Wie groß ist der Radius und die Oberfläche einer Kugel, welche mit dem Würfel gleichen Inhalt hat? 3) $\sqrt{3x-2} - 1 = \sqrt{4x-7}$.

Kein Schüler der Anstalt war von der Teilnahme an dem Religionsunterricht dispensiert.

Technische Fächer.

Den Unterricht in den technischen Fächern erteilte Lehrer Frings.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 104, im Winter 99 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Dem Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
	im Sommer 9,	im Winter 8.	im Sommer 1,	im Winter 1,
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 9,	im Winter 8.	im Sommer 1,	im Winter 1,
aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	im Sommer 9,	im Winter 8.	im Sommer 1,	im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 9%,	im Winter 8%.	im Sommer 1%,	im Winter 1%.

Es bestanden bei sechs getrennt zu unterrichtenden Klassen sechs Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 15, zur größten 17 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 (6 halbe) Stunden angelegt. Ihn erteilte der für diesen Unterricht geprüfte Lehrer am Progymnasium Frings, dem zur Mitbeaufsichtigung der Schüler die Oberlehrer abwechselnd zur Seite standen. Durchschnittlich etwa jeden Monat wurde ein Turnmarsch in die Umgegend und am 28. Juni mit den 10 besten Turnern eine zweitägige Turnfahrt ins Ahrthal unternommen.

Die Anstalt hat keine eigene Turnhalle, es waren ihr die Einrichtungen der Königl. Unteroffizier-Vorschule mit großer Freundlichkeit von dem Kommandeur, Herrn Major v. Schimmelfennig, zur Verfügung gestellt. Die Turnhalle und der vor ihr liegende Turnplatz sind 3 Minuten von der Anstalt entfernt, und können, da die Turnstunden entsprechend gelegt sind, uneingeschränkt benutzt werden.

Das an der Anstalt auch früher nie vernachlässigte Jugend- und Turnspiel wurde auch im verfloßenen Jahre eifrig gepflegt. Die während der Turnzeit gelernten Spiele wurden in besonderen Spielstunden an den freien Nachmittagen weiter geübt, es beteiligten sich stets 50—75% der einheimischen Schüler, die zum Teil auch während der Herbstferien zum Spiele täglich sich zusammenfanden.

Wegen Reparaturen an der früher stets benutzten Schwimmanstalt der Königl. Unteroffizier-Schule standen ihre Einrichtungen uns im vergangenen Sommer nicht zur Verfügung, aus den vorhergehenden Jahren sind unter den Schülern 31 Freischwimmer, 31% der Gesamtzahl.

2. **Gefang.** Die Sextaner und Quintaner wurden in wöchentlich zwei Stunden zusammen unterrichtet; zwei Stunden waren für den Chorgesang bestimmt.
3. **Zeichnen.** Die Quintaner und Quartaner wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet, ebenso in zwei Stunden die Unter- und Obertertianer.
4. **Schreiben.** Die Sexta und Quinta wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet.

Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Schuster, biblische Geschichte (VI und V). Diözesankatechismus, neue Bearbeitung (VI—IV). Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (III—II). — b. Evangelische. Zahn, biblische Historien (VI und V). Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode.
2. **Deutsch.** Buschmann, Leitfaden (VI—III). Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (VI—IV), 2. Teil (IV—II).
3. **Latein.** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—II). Übungsbücher von Fisch (VI—III).
4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Wesener, Übungsbuch, 1. Teil (III^b), 2. Teil (III^a).
5. **Französisch.** Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IV). Plötz, Übungsbuch, 1893, Ausgabe B (III—II). Plötz und Kares, Sprachlehre, 1892 (III—II).
6. **Geschichte.** Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte (IV). Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—II). Pügger, historischer Schulatlas (IV—II).
7. **Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—II). Debes, Schulatlas in 36 Karten (VI—II).
8. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Aufgaben (VI—IV). Boyman, Lehrbuch der Geometrie (IV—II). Heis, Sammlung von Aufgaben (III—II).
9. **Physik und Naturbeschreibung.** Schilling, Naturgeschichte (VI—III). Trappe, Physik (III^a—II). Ferner von Tertia ab das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benjeler. Die Schüler, welche am Chorgesang Teil nehmen, haben sich anzuschaffen Kothe, Niederstrauß, 1. und 2. Teil, und Kothe, Gesangslehre.
- Für die deutschen, lateinischen und griechischen Klassen sind die Freitagischen Ausgaben vorgeschrieben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

Der Ministerial-Erlass vom 21. Oktober 1896 teilt zwei Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen mit. Dieselbe vermag das Bedürfnis einer Untersuchung, ob durch das Tragen der gefüllten Schulmappen eine Vermehrung der Rückgratsverkrümmungen bei den Schülern der höhern Lehranstalten eingetreten sei, nicht anzuerkennen. Dagegen wird für angezeigt gehalten, wiederholt Erhebungen über das Gewicht der gefüllten Schulmappen anzustellen und, falls eine ungehörige Belastung sich herausstellen sollte, durch eine entsprechende Aenderung in der Verteilung der Lehrgegenstände oder in den Lehrbüchern auf eine Verminderung hinzuwirken.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1896/97 begann am Montag den 20. April mit der Prüfung der neuen Schüler; am folgenden Tage wurden nach dem Gottesdienste die Schulgesetze mitgeteilt und der regelmäßige Unterricht eröffnet.

Sonntag den 17. Mai führte Religionslehrer Sieler folgende 8 Schüler zum ersten Male zum Tische des Herrn: den Sextaner Weyler, die Quintaner Breuer und Jossel, die Quartaner Beck, Docter, Flamm und Müller, den Untertertianer Schumacher.

Der Direktor nahm in den Tagen vom 11.—13. Juni an der 6. Rheinischen Direktorenversammlung in Bonn teil.

Am 21. Juli machten die Schüler der Sekunda einen Ausflug an den Rhein und auf den Drachensfels, die Obertertianer nach Montjoie, die Untertertianer nach Riedeggen; die Schüler der unteren Klassen gingen mit ihren Ordinarien in den Wald und auf benachbarte Orte.

Die mündliche Reiseprüfung für den Herbsttermin fand unter dem Voritze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors am 8. August statt; die schriftlichen Arbeiten waren vom 6.—10. Juli einschließlich angefertigt worden. Der Prüfling Wilhelm Kommeler erhielt das Zeugnis der Reise.

Das verflossene Schuljahr war für die Anstalt ein recht betrübendes. In der Frühe des 4. August erlag der Oberlehrer Professor Joseph Winkler einer langwierigen Nierentrunkheit mit hinzutretender Lungenlähmung. Das Lehrerkollegium, die Schüler und eine große Zahl früherer Schüler und Freunde des Verewigten gaben ihm am 7. August das Geleite zur letzten Ruhestätte. Der Verstorbene, am 13. Februar 1835 zu Kettenis bei Eupen geboren, widmete sich, nachdem er seine Gymnasialstudien am Gymnasium zu Aachen beendet hatte, im Jahre 1855 dem Studium der Philologie an der Universität zu Bonn. Nachdem er sodann am 1. Juli 1862 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, leistete er von Herbst 1862 bis dahin 63 sein Probejahr am Gymnasium zu Bonn ab. Von dort wurde er an das hiesige Progymnasium zuerst als kommissarischer Lehrer berufen, am 1. Oktober 1865 als ordentlicher Lehrer angestellt und durch Verfügung vom 23. Juli 1886 zum Oberlehrer befördert. Durch Patent vom 16. März 1893 wurde ihm vom Herrn Minister der Charakter als Professor verliehen. Fast 33 Jahre hat der Verstorbene seine ersprißlichen Dienste der Anstalt gewidmet und bei Amtsgenossen wie Schülern durch seinen Pflichteifer und die Biederkeit seines Charakters sich Anspruch auf ein dankbares und gesegnetes Andenken erworben. Die zahlreichen und kostbaren Kranzpenden, die seinen Leichenhügel schmückten, gaben beredten Ausdruck von der Liebe und Achtung, die der Verbliebene sich in den weitesten Kreisen Sülich's erworben hatte.

Noch während der Krankheit des Herrn Winkler mußte auch der langjährige und bis dahin unermüdllich thätige Direktor der Anstalt Professor Dr. Kuhl wegen einer Augenerkrankung mit Beginn des neuen Schuljahres um vorläufige Entbindung vom Unterrichte nachsuchen, hoffend, daß er nach einigen Monaten der Ruhe und Pflege die frühere Frische und Gesundheit wieder erlangt haben würde. Doch sollte diese Hoffnung leider sich nicht verwirklichen. Zu der fast völligen Erblindung gesellte sich gegen Herbst ein tödtliches Herzleiden, das den Direktor zwang, weiteren Urlaub nachzusuchen und wegen Antritts einer Erholungsreise auch die bisher noch beibehaltenen Direktorialgeschäfte aufzugeben, mit deren Übernahme durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz vom 6. Oktober 1896 der Berichterstatter betraut wurde. Mit großer Freude wurden alle Nachrichten begrüßt, die günstigere Meldungen über das Befinden des in Freiburg im Breisgau jetzt weilenden bisherigen Leiters der Anstalt brachten und schon hoffte man, daß das neue Jahr den verdienten Mann seinem alten Wirkungskreis wieder zuführen würde, als am 21. Dezember v. J. ein Schreiben des Direktors mit der Mitteilung, er habe seine Pensionierung nachgesucht und nehme vom Lehrerkollegium und den Schülern herzlichen Abschied, große Bestürzung und Teilnahme nicht nur bei seinen bisherigen Amtsgenossen, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft hervorrief. Am Vorabende vor der Kaisergeburtstagsfeier, deren Leitung zum ersten Male seit 34 Jahren an der Anstalt in andern Händen lag, gedachte der Berichterstatter in der Aula vor versammeltem Lehrerkollegium und den Schülern der langen und gesegneten Wirksamkeit des bisherigen Direktors, der nur gezwungen durch körperliche Leiden seiner Thätigkeit entsage; ihm, dessen ganzes Leben nur Arbeit gewesen und dem außer seiner Familie nur das Wohl der ihm anvertrauten Anstalt am Herzen gelegen, möchten Lehrer und Schüler in Dankbarkeit allezeit nachhelfen und ein treues Andenken bewahren.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird demnach ein neuer Direktor an die verwaiste Stelle treten und, so wollen wir hoffen, im Sinne seines Vorgängers mit frischer Kraft das Wohl und Gedeihen der Anstalt fördern.

Sei es mir gestattet, auch heute schon über das Leben und Wirken des um die Anstalt hochverdienten Mannes hier einiges anzuführen. Der nunmehr von seiner Arbeit ausruhende Direktor Joseph

Kuhl ist am 15. Oktober 1830 zu Coblenz geboren. Von dem Gymnasium seiner Vaterstadt 1851 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, wurde er im Jahre 1855 von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doktor promoviert und bestand im darauffolgenden Jahre die Prüfung pro facultate docendi. Von Ostern 1855 bis dahin 1856 war derselbe als Hilfslehrer am Gymnasium zu Halle und gleichzeitig an der Realschule daselbst thätig; es folgte darauf eine kommissarische Beschäftigung an den Gymnasien zu Bonn und an Marzellen in Köln, dann bekleidete er die vierte ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Düsseldorf von Herbst 1860 bis dahin 1862, worauf derselbe zum Rektor des Progymnasiums zu Jülich ernannt wurde. Durch Patent des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 23. November 1886 wurde dem jetzt scheidenden Direktor das Prädikat „Professor“ verliehen, durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 10. April 1893 der Rang der Räte IV. Klasse und durch Kabinettsordre vom 3. August 1893 der Rote Adlerorden IV. Klasse.

Neben seiner überaus geeigneten Wirksamkeit als Lehrer war Dr. Kuhl aber auch literarisch von äußerster Thätigkeit. Von ihm erschien 1875 das Werk: Die Anfänge des Menschengeschlechts und sein einheitlicher Ursprung; 1876 desselben Werkes zweiter Teil. Als Programmabhandlungen: 1. Quaestiones Homericae 1863; 2. Bemerkungen über die Übung der Schüler in der mündlichen Darstellung ihrer Gedanken 1864; 3. Über Schulzeugnisse und Versetzungen 1865; 4. Arya, der Ariername 1874; darauf die Werke: Darwin und die Sprachwissenschaft, Leipzig und Mainz 1877; Die Descendenzlehre und der neue Glaube, München 1879; ferner erschienen als Programmabhandlungen: Homerische Untersuchungen und zwar 1883: die Bedeutung des Accentes im Homer; 1885 *dis* bei Homer; 1886: *et* bei Homer; darauf erschien 1889: Die Zeitenfolge im Lateinischen und Deutschen.

Während demnach Dr. Kuhl bis dahin auf klassischem Gebiete und auf dem der Forschung thätig gewesen war, beschäftigte denselben im letzten Jahrzehnt seiner schriftstellerischen Thätigkeit unermüdlich die Geschichte des früheren Gymnasiums und die der Stadt Jülich, in 3 Bänden erschienen zu Jülich 1891, 1893 und 1894, denen ein vierter Band: Geschichte des Dekanates Jülich im Laufe dieses Jahres folgen soll. Mit rastlosem Eifer und mit Bienenfleiß hat der Direktor trotz mannigfacher, fast unüberwindlich scheinender Hindernisse die Geschichte Jülichs und in ihr ein gut Stück der Geschichte unseres engern Vaterlandes geschildert und sich durch dieses Werk in der Stadt, in der er den größten Theil seiner Lehrthätigkeit gewirkt, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Nur die Wirkungen dieser aufreibenden Arbeiten auf die Gesundheit konnten dem Schaffensdrange und dem unermüdblichen Fleiße des geachteten Mannes ein Ziel setzen. Möge es demselben vergönnt sein noch viele Jahre, gekräftigt durch die wohlverdiente Ruhe, die Früchte seiner Thätigkeit zu genießen; dazu gebe Gott seinen Segen.

Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. April 1896 wurde der Candidat Franz Zillikens, der bis dahin die höhere Schule zu Niedermendig geleitet hatte, der hiesigen Anstalt zur kommissarischen Beschäftigung während der Beurlaubung des Direktors überwiesen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres übernahm der Hilfslehrer Ernst Schenke laut Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. April die Vertretung des Oberlehrers Professor Winkler. Nach dessen Tode wurde vom Kuratorium der Anstalt Hilfslehrer Schenke vom 1. Oktober 1896 ab zum Nachfolger des bisherigen Inhabers der Stelle ausersehen und seine Wahl zum Oberlehrer durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Oktober bestätigt.

Der allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch Festgottesdienst in der Kirche des Progymnasiums und durch eine öffentliche Feier in der Aula begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Schenke; dieselbe behandelte die Thätigkeit der Hohenzollern für ihr Land und ihr Volk.

Der verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an deren Todestage vor Beginn des Unterrichtes in den Klassen gedacht.

Die Hundertjahrfeier des Geburtstages weiland Kaiser Wilhelms des Großen wurde auch an unserer Anstalt festlich begangen; an dem Festgottesdienste nahmen alle Lehrer und die einheimischen Schüler Teil; die Festrede hielt am Montag den 22. März Oberlehrer Runze. Derselbe entwarf ein Charakterbild des hochseligen Gefeierten und pries das Wirken dieses ersten Kaisers aus dem Hohenzollernhause. Dienstag Nachmittag fanden im Walterschen Saale zur Unterhaltung der Schüler bei

gemeinschaftlichem Kaffee Festspiele statt. Zur Verherrlichung der ganzen Feier trug ein gut Stück bei das Kuratoriumsmitglied Herr Fabrikbesitzer Eichhorn, der die Schüler mit Gedächtnismedaillen und Festliedern beschenkte. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine allezeit rege und opferfreudige Teilnahme an den Interessen der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium und unter den Schülern war im verflossenen Jahre ein recht günstiger. Beurlaubt waren: der Berichterstatter am 14. Oktober; Oberlehrer Bers am 19. Dezember; Oberlehrer Sieler am 25. September; Oberlehrer Funken vom 21.—23. Dezember; Oberlehrer Schenke vom 4.—9. Mai und vom 22.—30. September wegen Krankheitsfalles in der Familie; Pfarrer Hoffe am 4. und 5. August. Krank waren: Oberlehrer Bers am 9. und 10. November; Hilfslehrer Zillikens vom 2.—7. November; Lehrer Frings am 11. November und am 9. Februar.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	15	20	17	21	15	11	98
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 18 ^{95/96}	11	7	3	7	2	—	31
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	13	13	12	9	—	57
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	4	1	—	1	3	25	34
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 18 ^{96/97}	18	17	14	14	13	27	103
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	2	2	1	1	2	—	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	16	15	13	13	11	30	98
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	1	1	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1897	15	15	13	14	12	30	99
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	17,4	16,1	14,7	13,4	12,7	11,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katho- lische.	Evange- lische.	Dis- siden- ten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.
1. Am Anfange des Sommersemesters	88	13	—	3	63	41	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	86	13	—	2	63	38	—
3. Am 1. Februar 1897	83	13	—	3	61	38	—

Nachweisung der Frequenz.

Im Schuljahre 18⁹⁶/₉₇ war die Anstalt insgesamt von 108 Schülern besucht.

Davon waren in Sexta 30, in Quinta 14, in Quarta 15, in Untertertia 14, in Obertertia 17, in Untersekunda 18. Der katholischen Konfession gehörten 90 Schüler an, der evangelischen 15, der israelitischen Religion 3. Aus Jülich waren 68 Schüler; von den Auswärtigen (40) wohnten in Jülich 13, nur über Mittag blieben 27. Im Laufe des Schuljahres sind ausgetreten 9 Schüler; es bleibt somit am Schlusse ein Bestand von 99 Schülern.

Die Schüler, welche nach dem Beginn des Schuljahres eingetreten sind, haben ein Zeichen (*) nach dem Namen, diejenigen, welche vor dem Schlusse ausgetreten sind, ein solches vor dem Namen.

Sexta (30).

1. *Beck, Johann, aus Coslar.
2. Dreßen, Gabriel, aus Jülich.
3. Eßer, Joseph, aus Freialdenhoven.
4. Flamm, Jakob, aus Jülich.
5. Franen, Franz, aus Coslar.
6. Froigheim, Winand, aus Jülich.
7. Gitzler, Walter, aus Jülich.
8. Keller, Heinrich, aus Jülich.
9. Klein, Otto, aus Jülich.
10. Körfer, Hermann, aus Jülich.
11. Kullmann, Hans, aus Jülich.*
12. Kurh, Theodor, aus Jülich.*
13. Minarz, Hubert, aus Jülich.
14. Mundt, Joseph, aus Jülich.
15. Nußbaum, Christian, aus Jülich.
16. Oellers, Heinrich, aus Coslar.
17. Rommeler, Hermann, aus Jülich.
18. Rothfehl, Hermann, aus Aldenhoven.
19. Rothfehl, Richard, aus Aldenhoven.
20. Sartorius, Victor, aus Jülich.
21. Schopen, Johann, aus Kirchholzerhof.
22. Schröder, Joseph, aus Karthaus.
23. Schumacher, Bernhard, aus Jülich.
24. Stadelmann, Hubert, aus Jülich.
25. Thielen, Victor, aus Jülich.
26. Waßen, Peter, aus Aldenhoven.
27. Vorbrüggen, Eduard, aus Jülich.
28. Weyler, Chlodwig, aus Jülich.
29. Wilhelmy, Joseph, aus Aachen.*
30. Winkel, Wilhelm, aus Inden.

Quinta (14).

31. Anthes, Kurt, aus Jülich.
32. Breuer, Alfred, aus Jülich.
33. *Decker, Ludwig, aus Buchholz.

34. Dreßen, Ludwig, aus Jülich.
35. Ertens, Eduard, aus Jülich.
36. Joffet, August, aus Jülich.
37. *Mendel, Hermann, aus Jülich.
38. Minarz, Johann, aus Jülich.
39. Müller, Heinrich, aus Broich.
40. Neuhausen, Heinrich, aus Jülich.
41. Pattoni, Anton, aus Jülich.
42. Rausch, Anton, aus Jülich.
43. Teßmar, Richard, aus Jülich.
44. Weiß, Anton, aus Schleiden.*

Quarta (15).

45. Beck, Joseph, aus Coslar.
46. von Brachel, Max, aus Teß.
47. Court, Max, aus M.-Glabbach.
48. Diener, Karl, aus Jülich.
49. Docter, Heinrich, aus Jülich.
50. Flamm, Anton, aus Jülich.
51. Grzembe, Hermann, aus Jülich.
52. Heymanns, Otto, aus Jülich.
53. *Kurh, August, aus Jülich.
54. Krehshmer, Heinr., aus Neulich.*
55. Lennarz, Joseph, aus Merfch.
56. Müller, Karl, aus Jülich.
57. Schmidt, Wilhelm, aus Jülich.
58. Teßmar, Werner, aus Jülich.
59. Urbani, Wilhelm, aus Jülich.

Untertertia (14).

60. Docter, Karl, aus Jülich.
61. Fischer, Peter, aus Jülich.
62. Göring, Friedrich, aus Jülich.
63. Heßer, Joseph, aus Jülich.

64. *Meurer, Joseph, aus Aachen.
65. Meyburg, Heinrich, aus Jülich.
66. Salomon, Karl, aus Aldenhoven.
67. Schumacher, Franz, aus Jülich.
68. Vorbrüggen, Heinrich, aus Jülich.
69. Wallenborn, Adolf, aus Aachen.
70. Wilhelmy, Bruno, aus Selgersdorf.
71. Witz, Otto, aus Jülich.
72. Zentis, Ludwig, aus Schleiden.
73. Zimmer, Edmund, aus Jülich.

Obertertia (17).

74. Bacciocco, Karl, aus Jülich.
75. *Bittins, Alexander, aus Hambach.
76. von Eynatten, Adolf, aus Schloß Trips.
77. Eichhorn, Julius, aus Jülich.
78. Fischer, Ludwig, aus Jülich.
79. Frings, Heinrich, aus Patteren.
80. Göbbels, Ludwig, aus Broich.
81. Herz, Benno, aus Jülich.
82. *Heymanns, Hugo, aus Jülich.
83. Jansen, Karl, aus Stetternich.
84. Jürken, Adolf, aus Aldenhoven.
85. Kenz, Armin, aus Jülich.
86. Kiz, Jakob, aus Spiel.
87. Schall, Rudolf, aus Eßen.
88. Schmitz, Joseph, aus Ameln.
89. Schmitz, Quirin, aus Stetternich.
90. Schuylen, Leo, aus Jülich.

Untersekunda (18).

91. Brückmann, Wilhelm, aus Jülich.
92. Docter, Joseph, aus Maachenhof.
93. Gilles, Joseph, aus Alden.

94. Göring, Karl, aus Jülich.	99. Maizerath, Karl, aus Hohenbusch.	104. *Nommeler, Wilhelm, aus Jülich.
95. Haas, Karl, aus Jülich.	100. Meller, Joseph, aus Widdersdorf.	105. Schleipen, Erich, aus Jülich.
96. Hedding, Paul, aus Sinnich.	101. van Noenen, Joseph, aus Nachen.	106. *Thelen, Otto, aus Köln.
97. Leuchter, Heinrich, aus Osterath.	102. *Rahmen, Gerhard, aus Würm.	107. Urbani, Karl, aus Jülich.
98. Lürken, August, aus Aldenhoven.	103. Rau, Karl, aus Jülich.	108. Wallenborn, Heinrich, aus Nachen.

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1896 11 Schüler. Herbst 1896 ein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Herbst 1.

Die Reifeprüfung bestanden folgende 8 Untersekundaner:

	Name.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre auf dem Progymn. in Sekunda	Gewählter Beruf.
1.	Brückmann, Wilhelm	27. 5. 78	Jülich	kath.	† Werner Brückmann, Wirt zu Jülich	9 2	Studiert weiter.
2.	Docter, Joseph	23. 7. 80	Jülich	kath.	† Laurenz Docter, Bauunternehmer zu Jülich	4 1	Kaufmann.
3.	Göring, Karl	23. 7. 81	Jülich	ev.	Dr. Wilhelm Göring, Oberstabsarzt zu Jülich	6 1	Studiert weiter.
4.	Haas, Karl	22. 12. 78	Ohligs	kath.	Friedrich Haas, Schlossermeister zu Jülich	6 1	Handelsmarine.
5.	Leuchter, Heinrich	3. 11. 78	Osterath Kr. Grefeld	kath.	† Dr. Joseph Leuchter pr. Arzt zu Osterath	1 1	Apotheker.
6.	Lürken, August	15. 12. 79	Aldenhoven	kath.	Balthasar Lürken, Bürgermeister zu Aldenhoven	5 2	Kaufmann.
7.	Schleipen, Erich	11. 2. 80	Coslar	kath.	Leo Schleipen, Fabrikant zu Jülich	7 1	Kaufmann.
8.	Urbani, Karl	22. 4. 81	Jülich	kath.	Wilhelm Urbani, Buchhändler zu Jülich	6 1	Studiert weiter.

Die mündliche Reifeprüfung der Untersekundaner wurde unter dem Voritze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Deiters am 10. März abgehalten. Von 9 Schülern, die in die mündliche Prüfung eintraten, erhielten 8 das Zeugnis der Reife für Obersekunda, unter diesen 3, nämlich: Haas, Schleipen, Urbani, mit Befreiung von allen Teilen der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Von Below, Landtagsakten von Jülich-Berg. — Dünker, Goethes Faust. — Stowasser, Lateinisch-deutsches Wörterbuch. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Evers, Schillers Glocke. — Widmann, Deutsche Geschichte. — Hermann, Diktatstoffe. — Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen. I. — Melobien zum Diöcesangebeibuch. — Augustin, Bekenntnisse. — Brosin, Vergil, Aeneis. — Pähold, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen. — Kothert, Karten und Skizzen. IV. — Kerp, Die deutschen Landschaften. — Haupt, Anleitung zum Verständnis livianischer Darstellungsform. — Schulze, Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. — Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. II, 2. IV, 2. III, 3. — Duden, Geschichte in Einzel-

darstellungen. Schluß. — Grimm, Wörterbuch. Fortsetzung. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Kern und Hirschfelder, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. — Zeitschrift des Racherer Geschichtsvereins. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. — Rheinische Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins. — Euler und Ecker, Monatschrift für das Turnwesen; sämtlich 1896.

II. Für die Schülerbibliothek:

Brummer, Deutschlands Helden in den deutschen Dichtungen. — Fintkau, Rückerts Gedichte. I, II. — Bötticher, Goethe, Clavigo. — Ludwig, Körner, Zriny. — Buchner, Freiherr vom Stein und York von Wartenburg. — Heinemann, Goethes Leben und Werke. — Böschhorn und Franz, Lessings und Herders Leben und Werke. — Körner, Aus Nord und Süd. — Buchner, Karl der Große. — Hoffmann, Marschall Vorwärts. — Lyon, Schillers Leben und Werke. — von Schmid, Erzählungen. — Hübner, Deutsche Märchen. 3 Teile. — Hübner, Deutsche Sagen. 3 Teile. — Hübner, In der Großstadt. — Rademacher, Auf der Landstraße. — Rademacher, Fische die Verführung. — Neumann-Strela, Kaiser-Märchen. — Spillmann, Aus fernen Landen. 8 Bde. — Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. 8 Bde. — Aus unsrer Väter Tagen. 8 Bde. Dresden-Leipzig, Köhler. —

III. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Zwei Stereoskope nebst 30 Stereoskopbildern; ein Schnellseher mit verschiedenen Einlagen.

An Geschenken erhielt die Anstalt und zwar:

- a. die Lehrerbibliothek: vom königl. Provinzial-Schulcollegium zu Koblenz; Zeitschrift für lateinische höhere Schulen. Herausgegeben von Holz Müller und Köhler. 7. Jahrgang. 1896; ein Exemplar der Verhandlungen der sechsten rheinischen Direktorenversammlung; Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; 18 Exemplare des Facsimiledruckes der Abschrift Kaiser Wilhelms I. von dem Bederschen Rheinlied zur Verteilung an die Schüler und Ueberweisung an die Bibliothek.
Vom katholischen Kirchenvorstand: Petri de Dacia vita Christinae Stumbelesensis edidit Paulson. Gothenburg 1896.
Von dem Direktor Professor Dr. Ruhl aus seiner Bücherei eine Anzahl Bücher.
Von dem Berichterstatter: Anilophanis Ranae; emendavit et interpretavit Franc. Volcm. Fritschius. Turici 1845.
- b. die Schülerbibliothek: Herr Fabrikbesitzer Julius Eichhorn hatte dem Berichterstatter wie alljährlich 30 Mt. für Bibliothekszwecke ausgehändigt. In diesem Jahre wurde hierfür eine außerordentliche Vermehrung der Schülerbibliothek mit Genehmigung des Gebers vorgenommen.
- c. die naturwissenschaftlichen Sammlungen: von Herrn Freiherrn von Brachel ein Straußenei.
Von Herrn Fabrikbesitzer Gißler hier einen von ihm selbst erlegten Auerhahn, ausgestopft.
Von Herrn Carl Wolter in Essen zwei versteinerte Vogelnester.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10% der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgelde, nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres und Beginn des neuen Schuljahres.

1. Das Schuljahr 1896/97 wird in folgender Weise geschlossen. Mittwoch den 7. April ist um 8 Uhr Gottesdienst für die katholischen Schüler; um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr findet die Entlassung der Abiturienten durch den stellvertretenden Direktor statt, der hierauf in den einzelnen Klassen die Zeugnisse verteilt und dabei den Ascensus verkündigt.

2. Das Schuljahr 1897/98 wird Dienstag den 27. April, vormittags 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Progymnasial-Kirche eröffnet. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der stellv. Direktor am Montag den 26. April vormittags von 9—12 Uhr in der Aula des Progymnasiums und während der Ferien zu jeder Zeit in seiner Wohnung entgegen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- a. der amtliche Geburtschein,
- b. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung,
- c. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht.

Der Eintritt in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem 9. Lebensjahr erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt Montag den 26. April nachmittags 2 Uhr.

Zur Aufnahmeprüfung eines Schülers in die Sexta ist erforderlich, daß derselbe a. die deutsche und lateinische Druckschrift fließend lesen, b. ein Diktat mit einiger Fertigkeit und frei von groben Verstößen gegen die Orthographie schreiben, c. in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen rechnen kann.

3. Die Schule hat den auswärtigen Schülern gegenüber in besonderem Maße das Recht und die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das Verhalten derselben auch außerhalb der Schule den Zwecken des Unterrichts und der Erziehung entspreche. Zu der Wahl der Pension ist daher die erforderliche Genehmigung des Direktors oder seines Stellvertreters vor Beginn der Unterhandlungen mit dem Pensionshalter einzuholen. Solche auswärtige Schüler haben einen von dem Bürgermeister ihres Heimatortes ausgestellten Abmeldechein sofort beim hiesigen Bürgermeisteramte einzureichen.

Mündliche und schriftliche Anfragen der Eltern ist der Unterzeichnete zu jeder Zeit, auch während der Ferien, zu beantworten bereit.

Jülich, im April 1897.

Der stellvertretende Direktor:

Oberlehrer **Rau.**



2. Das Schuljahr
dienst in der Progymnaſi
Montag den 26. April
der Ferien zu jeder Zeit

Bei der Anmeldung

- a. der amtliche
- b. eine Bescheinigung
- c. das Abgangszeugnis

Der Eintritt in die
Aufnahmeprüfung beginnt

Zur Aufnahmeprüfung
und lateinische Druckschrift
Verstößen gegen die Orthographie

3. Die Schule hat
die Pflicht, dafür zu sorgen
Unterrichts und der Erziehung
Genehmigung des Direktors
Genehmigung des Bürgermeisters
Genehmigung des Bürgermeisters

Mündliche und schriftliche
der Ferien, zu beantworten

Jülich, im April 189

vormittags 8 Uhr mit einem Gottesdienst
Annahme nimmt der stellv. Direktor am
des Progymnasiums und während

erimpfung,
e oder ein Zeugnis über den bisher

endetem 9. Lebensjahr erfolgen. Die
Uhr.

berlich, daß derselbe a. die deutsche
iger Fertigkeit und frei von groben
mit ganzen Zahlen rechnen kann.

in besonderem Maße das Recht und
Berhalb der Schule den Zwecken des
Mission ist daher die erforderliche Ge
er Unterhandlungen mit dem Pen
dem Bürgermeister ihres Heimat-
steramte einzureichen.

zeichnete zu jeder Zeit, auch während

Vertretende Direktor:

Oberlehrer **Rau.**

